

Es muss nicht der Jakobsweg sein

Gemeindegewandertag Gebroth-Winterburg führt Pilgergruppe in den Naturpark Soonwald

sko. GEBROTH/WINTERBURG Der Gemeindegewandertag der Evangelischen Kirchengemeinde Gebroth-Winterburg stand unter dem Thema „Du, Gott, stellst meine Füße auf weiten Raum“. Die erste „Station“ war der mor-

gendliche Gottesdienst in der Kirche zu Eckweiler. Dort wurden alle Teilnehmer mit einem „Pilgerheft“ überrascht.

Pfarrer Thomas Braun freute sich über den zahlreichen Besuch: „Schön, dass ihr da seid und ein Stück Weg geht, mit den

Füßen auf dem Boden der Wirklichkeit.“ Braun zitierte Jesus, der einmal sagte, „ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben“, eine Aussage, nach der ihm die Jünger und die Menschen nachfolgten.

Fast alle Gottesdienstbesu-

cher machten sich denn auch von Eckweiler aus auf den Weg nach Daubach. Ziel der zweiten Station war die dortige kleine Kirche. „Und keiner ist unterwegs verloren gegangen“, freute es Pfarrer Braun. Der zertifizierte Natur- und Landschaftsführer Ulrich Kowalski-Hildebrand (Ippenschied) erzählte den „Pilgern“ über den Naturpark Soonwald-Nahe und er wandelte mit ihnen auf den Spuren des „Jäger aus Kurpfalz“.

Weiter führte der Weg zum Friedhof nach Alt-Rehbach und von dort nach Ippenschied, wo im neuen Dorfgemeinschaftshaus bereits das Mittagessen – es gab deftige Erbsensuppe – vorbereitet war. Nach einer etwas längeren Mittagspause ging es dem Ziel entgegen, nach Winterburg. Zunächst zum Kaffee ins Pfarrhaus und schließlich zum Abschluss in die Kirche. Die meisten der „Pilger“ hielten durch, konnten ihre Leistung auch nachweisen im „Pilgerheft“, wo Station für Station per Unterschrift dokumentiert war.



Die „Pilgergruppe“ stellte sich unterwegs für ein Erinnerungsfoto.

Foto: Reinhard Koch